

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

26 (31.1.1873)

# Beilage zu Nr. 26 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 31. Januar 1873.

## Deutschland.

**Kolmar, im Jan.** Das offizielle Optionsergebnis des Kreises Kolmar liegt jetzt in folgenden für sich selbst sprechenden Zahlen vor. Es wurden Erklärungen abgegeben 3956 für 10,919 Personen; davon werden aber nur als gültig angesehen die für 1432. Ungültig sind erklärt die Optionen für 6617 Personen. Die Entscheidung ist noch in der Schwebe, insbesondere wegen Unmöglichkeit der Ermittlung bezüglich der Optionserklärungen für 2870 Personen. Durch bloße Verlegung des Domizils erlangten 59 Personen die französische Nationalität wieder.

**Berlin, 28. Jan.** Die kirchliche Kommission des Abgeordnetenhauses hat am Samstag und gestern Abend die Spezialberatung des Gesetzes über die „Ausbildung und Anstellung der Geistlichen“ fortgesetzt. Man berichtet darüber:

Nachdem § 2 (wonach das Gesetz gleichmäßig bei dauernder und widerruflicher Uebertragung eines geistlichen Amtes Anwendung finden soll) unverändert angenommen, § 3 aber von der Beratung zurückgestellt worden war, vertiefte sich die Kommission in die speziellen Bestimmungen über die Vorbildung der Geistlichen. Die betreffenden Gesetzesentwürfe wurden unverändert angenommen. Nur zu § 5 beschloß die Kommission ein kleineres Amendement, welches den Minister bevollmächtigt, von dem vorgeschriebenen dreijährigen Universitätsstudium auch „mit Rücksicht auf einen sonstigen besonderen Bildungsgang“ zu dispensiren.

Bei § 6 wurde von katholischen Mitgliedern den Seminaren gegenüber den Universitäten lebhaft das Wort geredet. Der Vertreter der Königl. Regierung theilte ein Schreiben des Ministers mit, in welchem schon zu dessen Zeit die Schattenseiten der Seminarbildung aufgezeigt worden sind und damit die Gründung der theologischen Fakultät in Bonn motivirt wird. Der damalige Erzbischof von Köln habe dieser Auffassung zugestimmt.

Zu § 7 erklärte der Vertreter der Staatsregierung es als die feste Absicht derselben, an Universitätsorten keine Seminare zu bilden. Sollte z. B. in Posen eine Universität errichtet werden, so müsse das dortige Seminar weichen. Bei § 8, welcher von der dem Geistlichen aufzuerlegenden Staatsprüfung handelt, entstand eine längere Debatte über die Gegenstände allgemeiner wissenschaftlicher Bildung, auf welche sich diese Prüfung erstrecken soll. Es wurde von einer Seite vorgeschlagen, hinzuzufügen: „Naturwissenschaften und Pädagogik“; von anderer, wegzulassen: „die klassischen Sprachen“. Letzteres aus dem Grunde, weil durch das vorangehende Abiturientenexamen diese Prüfung schon absolviert sei. Die Kommission schlägt eine Vermehrung der im Gesetzentwurf geforderten Prüfunggegenstände ab, entfernt aber auch aus dem Verzeichniß derselben die „klassischen Sprachen“. Als Gegenstände der Prüfung bleiben danach bestehen: 1) Philosophie, 2) Geschichte und 3) deutsche Literatur.

Gegen den Wunsch, die Knabenseminare und Knabenkonvikte auf Grund der Bulle de salute animarum zu erhalten, wird von dem Vertreter der Regierung erinnert, daß in letzterer nur ein Seminar für Kleriker vereinbart sei, nicht aber Knabenseminare. Erstere werde nicht aufgehoben, in letzteren aber sei die Erziehung eine solche, welche der Staat nicht dulden könne. Erst seit den 50er Jahren seien übrigens in Preußen Knabenseminare errichtet worden, das Gesetz solle übrigens nicht Gymnasialkonvikte treffen, sondern nur kirchliche Anstalten, welche die geistliche Vorbildung bezwecken. Eine Aufsicht und Revision dieser Anstalten sei dem Staate bisher von den Bischöfen verweigert worden. § 14 wird in folgender Fassung angenommen: „Knabenseminare und Knabenkonvikte (§ 9) dürfen nicht mehr errichtet und in die bestehenden Anstalten dieser Art neue Abtheilungen nicht mehr aufgenommen werden.“

Die Kommission zur Vorberatung des Gesetzentwurfs betreffend die Dotation der Provinzialverbände hat in ihrer gestern stattgehabten Sitzung im Wesentlichen die Grundzüge festgestellt, welche für die Vertheilung der auszu-

setzenden Summe maßgebend sein sollen. Der „Korr. Stern“ zufolge soll 1 Million Thlr. den Kreisen nach der Einwohnerzahl der Oberfläche zur Durchführung der Kreisordnung überwiesen werden. Fernere 480,000 Thlr. sollen provisorisch, d. h. bis zur Neubildung der Provinzialstände ebenfalls den Kreisen zur Durchführung der Kreisordnung zufallen. Ueber die Vertheilung des Restes als Fonds unmittelbar für die Provinzen ist ein Beschluß noch nicht gefaßt. Die Abgg. Dr. Friedenthal, v. Benda und Meyer (Arnswalde) sind mit der Redaktion der gefaßten Beschlüsse betraut. Die Kommission wird noch eine Schlussitzung halten.

## Frankreich.

**Paris, 28. Jan.** Der Dreißiger-Ausschuß, dem es, wie es scheint, jetzt ernstlich darum zu thun ist, seine Arbeiten zu beschleunigen, war gestern fast den ganzen Tag in Permanenz. Das Resultat aller dieser partiellen und Plenarberatungen war im Wesentlichen folgendes:

1) Ein Amendement des Hrn. Berauld, welches mit einer von Hrn. Richard vorgeschlagenen Modifikation wie folgt lautet (wobei man sich erinnern muß, daß der dritte Absatz des Art. 2 aus den Worten bestand: „Die Interpellationen können nur an die Minister und nicht an den Präsidenten der Republik gerichtet werden“): „Jedoch kann der Präsident dann gehört werden, wenn diese Interpellationen sich auf die auswärtigen Angelegenheiten oder die allgemeine innere Politik der Regierung beziehen“ — erzielt nur sieben Stimmen und ist daher verworfen.

2) Ein Antrag des Hrn. Delacour, welchen, wie es heißt, Hr. Thiers nicht fern steht und lautet: „Der Präsident der Republik kann in Interpellationen, welche sich auf Akte beziehen, bei denen die allgemeine innere oder äußere Politik in Frage kommen kann, gehört werden, sobald diese Akte im Ministerrathe beschlossen sind und von dem Vizepräsidenten des Kabinetts gegenzeichnet sind“ — stößt auf den Einwand des Herzogs von Broglie, daß es seine Schwierigkeiten haben könnte, immer zu konstatiren, ob es sich um einen im Conseil beschlossenen Akt handle, und daß es ferner bedenklich wäre, in dieser Art zwei Kategorien von ministeriellen Handlungen zu schaffen; das Amendement wird dann mit 16 gegen 10 Stimmen verworfen.

3) Ein Antrag des Hrn. Duchâtel, welcher folgende Fassung vorlag: „Gleichwohl soll der Präsident der Republik bei Verhandlungen über die Gesetze und über diejenigen Fragen, welche mit den Beziehungen zu den fremden Mächten zusammenhängen, gehört werden“ — wird mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen.

4) Ein Amendement des Hrn. Broët, wie folgt lautet: „Wenn jedoch der interpellirte Minister erachtet, daß es im Hinblick auf die Natur und Wichtigkeit des Gegenstandes zweckmäßig wäre, daß der Präsident der Republik gehört würde, so kann er dies bei der Nationalversammlung beantragen, welche darüber entscheidet; aber an den Vorstufen des Art. 2 des Art. 1 wird damit nichts geändert und die Entscheidung wird in Abwesenheit des Präsidenten der Republik getroffen“ — wird als vermittelnder Vorschlag mit 18 gegen 10 Stimmen angenommen. Jedoch behält sich der Ausschuß hinsichtlich der angenommenen Amendements Duchâtel und Broët die definitive Beschlußfassung vor, bis er die Ansicht des Präsidenten der Republik gehört hätte. Endlich wird Art. 4 (ursprünglich Art. 3) der Vorlage in seinem ersten Absatze in folgender Fassung mit 19 gegen 9 Stimmen angenommen: „Die Kommission für die Frage der öffentlichen Gewalt bleibt beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und der Nationalversammlung zu unterbreiten, durch welchen für die Einrichtung einer Zweiten Kammer Sorge getragen wird, die indessen erst nach dem Auseinandergehen der gegenwärtigen Nationalversammlung in Wirksamkeit treten soll.“

Der Rest des Paragraphen soll in einer auf heute anstehenden Sitzung erledigt werden. Offiziös wird aus Versailles gemeldet:

Viele Personen glauben, daß die Amendements Duchâtel und Broët, wenigstens in ihrer jetzigen Form, von Hrn. Thiers nicht angenommen werden dürften, und sie hoffen, daß der Dreißiger-Ausschuß in Folge der Vorstellungen des Hrn. Thiers auf das Amendement Delacour zurückkommen und dieses nur leicht modifiziren wird. Uebrigens sind die Eindrücke noch immer günstig und man zweifelt nicht an einer schließlichen Verständigung.

Dementirt werden von demselben Blatt die Angaben, daß Hr. Jules Ferry auf dem Punkte stehe, von Athen abzureisen, und daß schon ein Zeitpunkt für die Eröffnung des Prozesses Bazaine bestimmt wäre.

Offenbar um den Gerüchten entgegenzutreten, welche ihn in den gegen ihn nahe stehende Finanziers eingeleiteten Kriminalprozess verwickelt sein ließen, veröffentlicht Hr. Clément Duvernois im „Ordre“ einen zur Verstärkung des Eindrucks von London, 23. Jan., datirten Artikel, welcher eine ganze Seite dieses Blattes einnimmt und das neueste Programm der Bonapartisten darstellt; man liest aber darin nichts Anderes, als was der „Ordre“ und das „Pays“ seit dem Sturze des Kaiserreichs täglich wiederholt haben.

Wenn die Restauration des Kaiserreichs stattfindet — schließt der Artikel — so wird es weder durch ein Komplott, noch durch einen Aufruhr, noch durch eine Intrigue geschehen, sondern durch den Willen des Landes, welches die Unmöglichkeit einer gemäßigten Republik und einer veralteten Monarchie anerkennt. Jedermann kann sich also dem Kaiserreich anschließen, ohne seinen Ideen oder seiner Würde etwas zu vergeben; denn noch einmal, das Kaiserreich soll kein besonderes System vertreten und seine Restauration soll nicht die Restauration der Bonapartisten sein. Der kaiserliche Prinz gleich einem noch unbeschriebenen Buch, dessen bloßer Titel für den Erfolg sicher steht. Das Land allein wird die noch leeren Seiten auszufüllen und ihm zu sagen haben, was es will, welche Männer sein Vertrauen besitzen, welchem System es den Vorzug gibt. Nothwendig ist aber, daß Frankreich vor einer Invasion und Besetzung gerettet werde, welche die unausbleiblichen Folgen des Sieges der Radikalen wären; nothwendig ist für Frankreich und Europa, daß die gesellschaftlichen Prinzipien unverfehrt erhalten werden. Um die gesellschaftliche und nationale Gefahr zu beschwören, dazu genügt es nicht, daß man eine Verfassung auf ein Blatt Papier schreibt, sondern man muß dasjenige, welchem man Bestand geben will, unter den Schutz eines großen, würdigen von einem jungen Prinzen getragenen Namens stellen, eines Prinzen, der weder der Chef einer Partei noch das Werkzeug einer Coterie noch die Verfechterung eines Systems, sondern welcher der Mann Frankreichs ist und sein soll. Wir aber, die Hinterbliebenen einer Regierung, welche ihre großen Momente und ihre Unglückschläge gehabt hat und für die jetzt die Gerechtigkeit der Geschichte beginnt, wir haben nur noch einen Ehrgeiz, ein Recht und eine Pflicht. Unser Ehrgeiz ist, mit allen gesetzlichen Mitteln das Erbe des Mannes zu verteidigen, dem wir gebiet haben, ohne der Uebergangsregierung Verlegenheiten zu bereiten, sofern diese nur der Entscheidung des Landes nicht vorgreift und es dann ehrlich befragt. Unser Recht ist, aufrecht zu erhalten, daß der Nationalwille allein zwischen der Republik und der Monarchie und dann zwischen unseren Prinzen und denjenigen wähle, welchen Andere vor ihm den Vorzug geben. Unsere Pflicht ist, an dem Tage, wo alle Welt erkannt haben wird, wo das Heil liegt und wo der Prinz das Erbe Napoleon's III. angetreten haben wird, in Schritten zu treten, stets bereit, ihm zu dienen, wenn das Land uns annimmt, noch mehr bereit, die Regierung Jenen zu überlassen, welche den Bestimmungen des Landes besser entsprechen.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in %.	Wind.	Himmel.	Witterung.
29. Jan.	752,3mm	-0,6	0,90	SW.	bedeckt	Nebel
Morg. 7 Uhr	754,2mm	-0,7	0,81	SW.	„	trüb
Mitt. 2 „	754,9mm	-0,5	0,80	ND.	„	„

## Marktpreise der Woche vom 19. bis 26. Januar 1873. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Marktpost	1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund										1 Pfund = 50 Dekagramm (Neuloth) = 500 Gramm										Eier		Brot		Rohrohren		Saarrohren							
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Stroh		Johanniskraut		Weizen (Weiß)		Roggen (Weiß)		Gerste (Weiß)		Hafer (Weiß)		Kartoffeln		Schwefelstein		Butter		Korn		Korn		Korn	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Konstanz	7.42	4.43	5.24	3.30	2.30	1.15	1.48	9	6	7	6	23	21	22	23	24	42	27	40	16	24	18	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Ueberlingen	7.30	4.33	5.23	3.46	2.40	1.15	1.48	9	6	7	6	23	21	22	23	24	42	27	40	16	24	18	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Billingen	7.30	4.33	5.23	3.46	2.40	1.15	1.48	9	6	7	6	23	21	22	23	24	42	27	40	16	24	18	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Waldshut	7.30	4.33	5.23	3.46	2.40	1.15	1.48	9	6	7	6	23	21	22	23	24	42	27	40	16	24	18	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Börsach	7.30	4.33	5.23	3.46	2.40	1.15	1.48	9	6	7	6	23	21	22	23	24	42	27	40	16	24	18	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Müllheim	7.30	4.33	5.23	3.46	2.40	1.15	1.48	9	6	7	6	23	21	22	23	24	42	27	40	16	24	18	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Freiburg	8.11	4.53	4.36	4.35	2.30	1.12	1.36	9 1/2	6	9	5	22	20	20	18	24	35	24	32	16	23	16	1.12	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Stettin	8.15	5.00	5.00	5.00	2.24	1.18	1.36	9	6	9	5	22	20	20	18	24	31	20	34	18	26	18	1.00	1.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Offenburg	8.18	5.00	5.00	5.00	2.24	1.18	1.36	9	6	9	5	22	20	20	18	24	31	20	34	18	26	18	1.00	1.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Baden	8.18	5.00	5.00	5.00	2.24	1.18	1.36	9	6	9	5	22	20	20	18	24	31	20	34	18	26	18	1.00	1.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Karlsruhe	8.6	4.39	5.9	4.9	1.48	1.6	1.30	8 1/2	5 1/2	7	5	26	23	22	20	24	36	27	39	19	29	16	1.15	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Landau	7.52	4.39	5.9	4.9	1.48	1.6	1.30	8 1/2	5 1/2	7	5	26	23	22	20	24	36	27	39	19	29	16	1.15	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00		
Speyer	7.40	4.24	5.15	4.15	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
Worms	7.40	4.24	5.15	4.15	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
Wien	7.45	4.30	5.30	4.30	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
Frankfurt	7.45	4.30	5.30	4.30	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
Stuttgart	7.45	4.30	5.30	4.30	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
Regensburg	7.45	4.30	5.30	4.30	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
München	7.34	4.26	4.33	4.33	1.24	1.48	9	6	7	5	24	21	22	22	24	34	24	42	21	36	17	1.24	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			

Berlin, 25. Jan. Roggen 5 fl. 5 fr. — Weizen pr. Zentner Mannheim 23 fl. 15 fr., Mainz 22 fl. — Frankfurt 23 fl. — fr., Berlin 19 fl. 55 fr.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 29. Jan. (Schlussbericht.) Weizen per Januar 83, per April-Mai 83 1/2, Roggen per Jan. 58, per Jan.-Febr. 56 1/2, per April-Mai 56, per Mai-Juni 55 1/2, Rüböl per Jan.-Februar 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, Spiritus per Jan. 18 Ekr. 13 Sgr., per April-Mai 18 Ekr. 23 Sgr.

Stettin, 28. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco 66 bis 82, per Jan.-Febr. 82 Dr., per Frühjahr 83, per Mai-Juni 83 Dr., Roggen loco —, per Januar-Februar 54, per Frühjahr 55 1/2, per Mai-Juni 55, Rüböl loco 100 Kilogr. 23 1/2 Dr., per Jan. 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, per Sept.-Okt. 23 1/2, Spiritus loco 18, per Jan.-Febr. 18 1/2, per Frühjahr 18 1/2.

Leipzig, 29. Jan. Schlussbericht. Weizen fester, effektiv hiesiger 8 1/2 Ekr., effektiv fremder 8 Ekr. 10 Sgr., per Jan. — Ekr. — Sgr., per März 8 Ekr. 14 Sgr., per Mai 8 Ekr. 11 1/2 Sgr., Roggen unverändert, eff. fremder 5 1/2 Ekr., per Jan. — Ekr. — Sgr., per März 5 Ekr. 10 1/2 Sgr., per Mai 5 Ekr. 14 Sgr., Rüböl matter, per Jan. — Ekr. — Sgr., per Mai 12 Ekr. 19 1/2 Sgr., per Okt. 12 Ekr. 25 1/2 Sgr., Petroleum 14 Ekr.

Hamburg, 29. Jan. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Jan.-Febr. 253 S., per Mai-Juni 249 S., Roggen per Jan.-Febr. 163 S., per Mai-Juni 165 S.

Münch., 28. Jan. (Früh. B.) Weizen per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 14 1/2 — 15 fl., fränkischer 14 1/2 — 15 fl., französischer 14 1/2 — 15 fl., per Januar 15 1/2 S., 15 S., März 15 1/2 S., 15 1/2 S., Mai 15 1/2 S., 15 S., Juli 15 1/2 S., 15 S., Roggen per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 10 — 10 1/2 fl., fränkischer 9 1/2 bis 10, per Jan. 9 1/2 S., 9 1/2 S., März 10 1/2 S., 10 S., Mai 10 1/2 S., 10 S., Juli 10 1/2 S., 10 S., Gerste per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 11 1/2 — 12 fl., fränkische 12, per Jan. 11 1/2 S., 1/2 S., Febr. 11 1/2 S., 1/2 S., Hafer per 100 Kilo netto effektiv 7 1/2 bis 8 fl., per Jan. 7 1/2 S., 7/8 S., März 8 1/2 S., 8 1/2 S., Mai 8 1/2 S., 7/8 S., Weizen fester, Roggen unverändert, Gerste und Hafer fest. Rohwollan per 100 Kilo netto effektiv — fl. Rüböl per 50 Kilo netto effektiv ohne Fass 22 fl., per Februar-April 22 1/2 S., 1/2 S., Mai 22 1/2 S., 2 1/2 S., Oktober 23 1/2 S., 1/2 bez. u. S., 1/2 S., Reinöl ohne Fass eff. 22 1/2, per Jan. 22 1/2 S., März-April 22 1/2 S., Okt. 23 1/2 S., Petroleum per 50 Kilo brutto mit Fass effektiv 11 1/2 — 12 fl., Febr.-März 11 1/2 S., April 11 1/2 S., Okt. 12 S., Rüböl niedriger, Petroleum matt.

Nürnberg, 28. Jan. (A. S. B.) [Tagesbericht über den Verkehr.] Wir haben seit 2 Tagen heile und kalte Witterung und starken Frost, durch welchen ziemlich viel Eis gewonnen werden konnte. Zahlreiche Fuhrwerke der Stadt u. Umgegend brachten Sonntags und Montags große Quantitäten von 2—5 Zoll dickem Eis in die Gießfelder der Bauereien und auch mehrere Züge Schweizer Alpen-Eis wurden am Bahnhof Nürnberg verladen. Jedemfalls hat diese gute Brauerwitterung auf das Gelingen des Brauens einen günstigen Einfluss gehabt; die Tenzen war mit Anfang der Woche eine festere und der Montags-umzug durch den Verkauf hiesiger und auswärtiger Hopfenhändler für Brauereien bedeutend; er bezifferte 400 Ballen. Es sind hievon Abschlüsse in Hallertauer zu 78, 80—83 fl., Spalter Land, leichte Lage zu 100—108 fl., andere Mittelorten der Lagerplätze zu 73—75 und geringere in arden Partien zu 60—68 fl. zu verzeichnen. Der heutige Dienstag-Markt hatte durch die erhöhten Forderungen der Käufer wieder einen ruhigen Verlauf; es sind bis jetzt Mittags kaum 100 Ballen zum Abschluss gelangt, welche im Verhältnis zur Vorwoche einen Preisrückgang von 5 fl. dokumentieren. Gute Weizenbrosen wurden zu 80—83 fl., Mittel- und geringere zu 66—78 fl., Oberbrotreicher zu 68—70 fl. in kleinen Vollen bezahlt. Die Notierungen lauten: Wareware prima 70—84 fl., do. secunda 66—70 fl., do. tertia 55—65 fl., Oberbrotreicher 68—72 fl., Bärtenerberger prima 80—85 fl., do. secunda 60—76 fl., Rübölgründer prima nominal 75—80 fl., do.

secunda 60—70 fl., Hallertauer prima 78—85 fl., do. secunda 66 bis 76 fl., Spalter prima 72—80 fl., do. secunda 60—70 fl., Spalter Stadtfeld 120—135 fl., Spalter Land, schwere Lage 117 bis 130 fl., do. leichte Lage 95—100 fl., Weizenhopfen prima feiner 75—85 fl., do. secunda 65—75 fl.

Frankfurt, 29. Jan. (Fr. B.) Aus Wien hat man uns dieser Tage telegraphisch gemeldet, daß der R. A. der Mährischen Grenzbauprioritäten von dem k. k. Bankverein übernommen worden ist. Von den Prioritäten sollen in den letzten Tagen schon bedeutende Beträge placiert worden sein. Unsern Lesern wird es daher erwünscht sein, wenn wir ihnen die bei diesen Prioritäten in Betracht kommenden Rechtsverhältnisse nochmals recapitulieren. Die Mähr. Grenzbauprioritäten sind in zwei Klassen eingeteilt: die eine Klasse bilden die in der Länge von 3 Meilen und der Linie von Sternberg-Mittelwalde in der Länge von 13 Meilen. Die Gesellschaft ist ins Leben gerufen und patronisiert von dem Wiener Bankverein. Die kleinere Linie von 3 Meilen genießt zwar keine Staatsgarantie, ist aber seit dem Oktober 1871 in Betrieb und hat im ersten Betriebsjahre einen Reinertrag von 50,000 fl. geliefert, so daß sie die Zinsen des Anlagekapitals bereits im ersten Betriebsjahre gedeckt hat. Die größere Linie Sternberg-Mittelwalde genießt eine Staatsgarantie auf 90 Jahre bis zum Maximum von 336,000 fl. Oester. W. Silber. Beide Linien genießen Steuerbefreiung auf 45 resp. 20 Jahre. Das gesamte Anlagekapital für beide Linien beträgt 17 Millionen Gulden, wovon 9 Mill. Gulden in Aktien und 8 Mill. in Prioritäten. Zur Verrentung der Prioritäten sind jährlich 400,000 fl. Oester. W. Silber erforderlich. Hieron sind schon 1/2 durch die unbedingte Staatsgarantie von 336,000 fl. gedeckt. Für den Rest bietet der jetzt schon vorhandene Reinertrag der Linie Sternberg-Mittelwalde mehr als hinreichende Deckung. Außerdem sind die Ausflüsse der größeren Linie keine ungünstigen. Die Prioritäten der Mähr. Grenzbauprioritäten können hiernach als ein sicheres Anlagepapier betrachtet werden.

Heidelberg-Speierer Eisenbahn-Gesellschaft. (Frankf. B.) Ueber die Bildung dieser Eisenbahn-Gesellschaft unter den Auspizien der deutschen Vereinsbank ist wiederholt berichtet worden. Die Aktien im Betrage von 750,000 Thlr., in Stücken à 100 Thlr., sollen am 4. und 5. Febr. bei der deutschen Vereinsbank und den weiteren in dem Prospekte genannten Zeichenerlösen zur Emission kommen. Der Emissionspreis ist 100 1/2 Proz., die Stücke sind vorerst mit 40 Proz. eingezahlt. Die Bahn verbindet die badische Staatsbahn, die Rheinthal-Bahn und die Pfälzischen Bahnen unter einander und ist überdies ein bedeutender Güterverkehr geübt. Die Länge der Bahn ist 3 1/2 Meilen, die Weite kommt daher nur auf ca. 240,000 Thlr. zu stehen. Die Bahn wird durch den Oberingenieur Büttner gebaut und soll bis Schwetzingen bereits im Juni d. J. bis Speier im Juli d. J. dem Betriebe übergeben werden. Das Gelände ist für eine zweigleisige Bahn gekauft. Der Oberbau wird vorerst einseitig ausgeführt. Den Betrieb hat die Direction der badischen Staatsbahnen übernommen und bestimmt dafür nur ihre eigenen Anlagen. Hiergegen partizipiert der Staat mit der Hälfte an dem 5 1/2 procentigen Reingewinn. Der Prospekt erwartet ein Erträgnis von 11 Proz. schon in den ersten Jahren. Während der Bauzeit werden die Aktien mit 4 Proz. verzinnt. Nach 10 Jahren ist der Staat berechtigt, die Bahn gegen eine zwanzigfache Rückzahlungsumme des Ertrags der letzten fünf Jahre — jedoch nicht unter 100 — anzukaufen. Näheres über die Bedingungen in dem im Hauptblatt befindlichen Prospekte.

Paris, 29. Jan. Rüböl fest, per Januar 98.25, per März-April 98.25, per Mai-Juni 99. —. Wehl, 8 Marken, fest, per Januar 69.25, per März-April 70.50, per Mai-Juni 71. —. Zucker, discount, 61.50. Spiritus per Januar 55.25.

C. L. Paris, 28. Jan. Das Geschäft war bedeutend ruhiger als gestern; die Haltung aber eine entschieden feste. Ueber die Reports läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen; doch scheinen sie sich eher etwas theurer gehalten zu wollen, als in der vorigen Liquidation: man notirt in einigen vorgeschrittenen Prologationsgeschäften einen Report von 27 Cent. für neue Anleihe, während derselbe ultimo Dezember nur 20 Cent. betrug. Rente bleibt nach geringen Variationen 54.40,

neue Anleihe 89.40, Italiener 65.55. Crédit Mobilier, welcher in den letzten Tagen der vorigen Woche bis 390 zurückgegangen war, ist plötzlich sehr gesucht und erreichte heute 428. Foncier 806, Banquiers 4390, Banque de Paris 1237, Oester. Staatsbahn 772, Lombard. Schwäher 446 à 448.

Amsterdam, 29. Jan. Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, per März 196 1/2, per Mai 199, per Okt. —. Raps loco 425, per Frühjahr 426 fl. Rüböl loco 43 1/2, per Herbst 44 1/2.

Antwerpen, 28. Jan. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen ruhig, Roggen behauptet, französischer 20. Hafer unverändert. Gerste behauptet, Bran 20 1/2. Kaffee sehr fest auf vollen gestrigen Preisen, jedoch nur Konsumgeschäft. Geschälter Reis unverändert, Umsatz 1000 Ballen Negerkaffee. Raff. Petroleum steigen, bis 45 bis 45 1/2 bez., Januar 45—45 1/2 bez., Februar 45 1/2 bez., zweite Hälfte Februar 45 1/2, Febr. bez., per März 45—45 1/2 bez.

St. Petersburg, 28. Jan. (Produktenmarkt.) Talg loco 48 1/2, per August 49 1/2, Weizen pr. Mai 14 1/2, Roggen pr. Mai 7.40, Hafer pr. Mai-Juni 4.20, Gans pr. Juni 35, Leinwand (9 Rub) pr. Mai 13. — Wetter: Frost.

London, 28. Jan. Tendenz für schwimmende Weizenladungen stetig; eingetroffen 6, zum Verkauf angeboten 39 Cargos. London, 27. Jan. Rohzucker anhaltend matt, nur kleine Umsätze zu letzten Notierungen; raff. weißes Geschäft zu willigen Preisen. Kaffee lebhaft, Preise seit vorigen Freitag wieder 6 d. bis 1 lb. theurer. Nativo Ceylon, sehr gut ordin. 84 lb. 6 d. bez., bold 85 lb. 6 d. bis 86 lb. bez., 2 Cargos Rio zu hohen Preisen für den Kontinent verkauft. Reis matt und geschäftslos.

London, 27. Jan. (City-Bericht.) Discountmarkt lebhaft. Kurze feste Wechsel werden mit 3 1/2, 3 1/4, 3/8 gegeben. London 6 Monate fest. Heilmittel Staatsanleihen bleiben fest und unverändert. Bahnaktien profitiren bis 1/2 Proz. Credit Preisen 1/2 Proz. und die neue franz. Anleihe steigt ebenfalls 1/2 Proz. Auswärtige Fonds sind durchweg fester.

Der Kontrakt betreffs einer ferneren Emission von 300,000,000 Mk. der fundierten Anleihe wird am 26. Februar d. J. ausgeführt werden. Die Regierung ist gegen jeden Verlust gesichert. Nachrichten aus Mexico zufolge ist die Mexico-Cruz-Bahnlinie dem Verkehr übergeben worden. Der Präsident und der amerik. Gesandte waren bei der Ceremonie zugegen.

London, 28. Jan. (City-Bericht.) Discountmarkt lebhaft bei 3 1/2 Proz. Anders für Gold sind von der deutschen Regierung angekommen, aber man glaubt, daß die australischen Goldzufuhren, die bald ankommen müssen, hindere werden, den Ansprüchen zu genügen.

Die Fondsberichte sind wenig verändert. Neue französische Anleihe nur auf 1/2 Proz. gefallen. Auf einer Versammlung der Gläubiger der Firma J. J. Panson u. Co. stellte sich heraus, daß die Passiva der Firma nur 369,886 Pfd. St. und die Aktiva 391,747 Pfd. St. betragen. Es wurde daher beschlossen, der Firma ein Vertrauensvotum zu geben, und sie wird das Geschäft fortzuführen.

Liverpool, 29. Jan. Baumwollmarkt. Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Upland 9 1/2, middling Orleans 13 1/2, fair Egyptian 8 1/2, fair Dhollerah 7 1/2, fair Broad 7 1/2, fair Comra 7 1/2, fair Madras 6 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Smyrna 8, fair Perma 10 1/2, middling fair Dhollerah 5 1/2, middling Dhollerah 6, good middling Dhollerah 6 1/2, good fair Comra 7 1/2. Stimmung: festig.

Manchester, 28. Jan. 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 12, 2r Water Nichols 13 1/2, 30r Water Gidlow 14 1/2, 30r Water Clayton 15 1/2, 40r Water Rayoll 14 1/2, 40r Water Winton 15 1/2, 36r Watercops Qualität Rowland 15 1/2, 40r Double Weston 19 1/2, 60r Double Weston 19 1/2, Printers 16 1/2, 40r, 8 1/2, etc. 135. Mehr Geschäft, Preise anziehend.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann Koenlein.

Gesuch einer Lehrerin

Einige Fabrik in Groß-Baden sucht für ihre Mädchenschule von circa 100 Kindern eine geprüfte Lehrerin, katholischer Konfession, wo möglich geübten Alters und der französischen Sprache vollkommen mächtig. Eintritt am liebsten sofort. Zeugnisse, Referenzen u. d. d. best. man unter T. F. 419 an die Annoncen-Expedition von Saatenstein & Vogler in Mannheim zu senden.

C. 952.9. Wien. Dr. Schwaiger's Vegetabilien-Extract heilt gegen Garantie gründlich selbst veraltete Manneschwäche binnen 4 Wochen. Alle anderen Geschlechtskrankheiten in kürzester Zeit. Flacon à 2 fl. S. W. nebst Gebrauchsanweisung und Correspondenz, direct ohne Nachnahme durch Dr. Schwaiger, Wien, VII, Schottenfeldgasse 60.

Liebig's Kumys-Extract heilt nach dem Aussprüche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgeschrittenen Stadium), Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anämie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und profubrem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche. Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung. In 21 Klotten von 4 Flaconen ab zu beziehen durch das General-Depôt von Liebig's Kumys-Extract Berlin, Gröbenstrasse 7a. NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen. Bestellungen hierauf nimmt entgegen Th. Brugier, Waldstrasse 10, Karlsruhe, C. 457.12.

Für Land- und Ackerwirth.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfang groß und 5, ja 10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen. Die erste Ausfaat geschieht, sobald die Witterung erlaubt, Anfangs März oder im April. Die zweite Ausfaat im Juni-Juli, auch noch Anfangs August und dann auf jedem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeräumt hat, z. B. Grünfütter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgenommen, und werden die ersehnten bis zum Anfang des Winters verrottet, dagegen die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrhaftigkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 3 fl. 80 kr., Mittelsorte 1 fl. 45 kr. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Ausfaat pro Morgen 1/2 Pfd.

2. Böhmerischer Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem leichten Boden, sogar auf solchem, wo weißer Klee nicht mehr fortkommt. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und gibt im ersten Jahre 3—4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, gibt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichtums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollfaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfd. Samen acht Original-Saat kostet 1 fl. 45 kr. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Rüben-Samen.

(Champion Yellow Globus.)

Diese Rüben haben ganz glatte Form, fast ohne Nebenwurzel, orangefarbenes Fleisch und große saftreiche Blätter; im tiefergedeckten Boden werden die Rüben 18 bis 22 Pfd. schwer. Da der Samen doppelt gereinigt ist, so beträgt die Ausfaat pro Morgen nur 3 Pfd. Das Pfd. kostet 1 fl. 10 kr. Eine Kultur-Anweisung wird jedem Auftrag beigegeben. Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O. Französisch-Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigelegt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. C. 371.

Isländisch-Moos-Pasta

gegen Husten und Heiserkeit.

Die Pasta bewährt sich als ein vorzügliches Mittel bei katarrhischen Affectionen und chronischen Brustleiden. — Die Zusammenfügung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genuße derselben der Magen nicht gefährdet wird. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichen Zwecken gebrauchlichen Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzu süßen Geschmack aus. — Preis per Schachtel 21 kr.

Rosen-Apothek von Karl Engelhard in Frankfurt a. M. Niederlagen: In den meisten Apotheken Deutschlands.

Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen Flach-, Hanf- u. Abwergspinnerei Schreyheim im a. d. 1871. bei Dillingen a. D. Station: Olfingen. Linie: Ulm-Augsburg erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Robstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen im Lohn zur Verfügung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgünstiger Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zu bekommen, bitten wir baldmöglichste Robstoff-Zustellung. Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten: Carl Echat in Nastatt. Franz Zimmermann in Philippsburg. C. L. Dürr in Hochstetten. Wm. Aug. Schmidt in Ruffheim. C. F. Stern in Leopoldshafen. F. Schwarz, Kaufmann in Diebelsheim. C. 311.2. Canstatt.

Dreher-Gesuch.

Mehrere tüchtige Dreher finden dauernde Beschäftigung an großen neuen Drehbänken. Guter Verdienst wird zugesichert. Gebrüder Decker & Co., Maschinenfabrik in Canstatt. C. 257.3. Mannheim. C. 321.4. Karlsruhe.

Kleesamen.

Wir empfehlen unser Lager in Nothklee und Luzerner unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Aufträge auf einzelne Ballen werden ebenfalls effectuirt. Weil & Kaufmann in Mannheim.

Bausach

C. 307.3. Erfahrene Bautechniker und geliebte Zeichner finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei Projectirung und Ausführung herrschaftlicher Wohngebäude. Gef. Offerten unter O. Nr. 466 beforzt die Annoncen-Expedition von W. Th. Thies in Elberfeld.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

in der Eintracht. Täglich früh 10 bis Abends 9. Entrée 30 kr. 6 Billets 2 fl. Monuments 3 fl. Stereoscopien - Verkauf. Ausverkauf 100,000 Stüd. C. 330.2. Freiburg i. B.

Berkaufs-Anzeige.

Ein kleines, vollständig eingerichtetes Fabrikgeschäft, wozu nur geringes Kapital erforderlich, wird Familienverhältnissen wegen, unter angenehmen Bedingungen sofort verkauft. Freiburg i. B. R. Keel, Grünwälderstraße 8.